

Führungen mit 726 Teilnehmern für die Pädagogische Akademie des Bundes in Wien, alpine Vereine, Schulen und Seniorengruppen.

Bei Höhlenbegehungen und Kontrollfahrten wurden 8374 Fledermäuse von 18 verschiedenen Arten beobachtet. Die Ergebnisse wurden – ebenso wie die Beobachtungen anderer Säugetiere, Amphibien und Insekten in Höhlen – an die zuständigen Naturschutzbehörden und an die Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums in Wien weitergeleitet. Die traditionelle Reinigungsfahrt im Zuge der Aktion „Saubere Höhlen“ hatte diesmal die Serpentinhöhle (Kat.Nr. 1854/37) und den fledermausreichen St. Johann-Stollen im Gemeindegebiet von Ternitz (Niederösterreich) zum Ziel. Die

fachgerechte Entsorgung des reichlich geborgenen Mülls übernahm die Stadtverwaltung.

Die Arbeiten für den geplanten zweiten Band des Verzeichnisses der Höhlen und Stollen des Burgenlandes wurden fortgesetzt. Bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Bad Mitterndorf im August 2001 war der Club mit zwei Bildtafeln über seine Aktivitäten vertreten. Zur Höhlenweihnachtsfeier zum Abschluss des Arbeitsjahres, die der Club gemeinsam mit dem Höhlenforscherverein „Die Fledermäuse“ abhielt, kamen 135 Besucher. Zum Gelingen der stimmungsvollen Feier trug die Volksschule Bahngasse aus Eisenstadt mit einem Fledermauslied, beziehungsweise -tanz bei.

Erich Keck und Anton Mayer (Wien)

KARST, HÖHLEN. NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

ENTSCHEIDUNG ÜBER DEN SEILBAHNBETRIEB AUF DAS GOTTESACKERPLATEAU

Im Dezember 2001 hat die Vorarlberger Landesregierung in zweiter Instanz über die Berufung der „Ifen Lift A. Herz A.G.“ in Hirschegg dagegen, dass der Sommerbetrieb auf der zweiten Teilstrecke der Hahnenköpfbahn nicht bewilligt worden ist¹, entschieden. Die Berufung wurde abgelehnt; bei der Abwägung der Interessen kam das Land zu der Auffassung, dass der Verzicht auf den Sommerbetrieb zwar spürbare, aber nicht wesentliche wirtschaftliche Auswirkungen auf das Kleinwalsertal habe, dass aber die Beeinträchtigung von Natur und Landschaft in diesem überregional einzigartigen Gebiet

viel schwerwiegender wäre. Der für Umweltfragen zuständige Landesrat Erich Schwärzler betonte in diesem Zusammenhang, dass Grenzen und Begrenzungen in der Erschließung akzeptiert werden müssten und dass es unverantwortlich sei, im Sommer Tausende Menschen in dieses hochsensible „Naturjuwel Gottesacker“ zu befördern. Während die Umweltschutz- und Naturschutzorganisationen die Entscheidung des Landes begrüßen, fühlt sich die die Hochifenlifte betreibende Gesellschaft von der Landesregierung im Stich gelassen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

¹ Siehe die ausführliche Information im Heft 4/2001 der Zeitschrift „Die Höhle“ auf den Seiten 108 bis 109.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Karst, Höhlen, Natur- und Umweltschutz - Entscheidung über den Seilbahnbetrieb auf das Gottesackerplateau 55](#)